



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 25. April 1876.

---

**Inhalt.** Eingesendete Mittheilungen: Fr. v. Hauer. Sammlung von Nummuliten aus Ungarn. K. Feistmantel. Zum Trilobitenfunde bei Pöföram. Dr. O. Feistmantel. Weitere Bemerkungen über die pflanzenführenden Schichten in Indien. H. v. Jüptner. Analysen von Gesteinen eines Mergellagers zu Stein. — Vorträge: E. Döll. Beiträge zur Kenntniss des Mineralvorkommens von Waldenstein. Dr. Breitenlohner. Ueber suspendirte und gelöste Stoffe im Elbflusse. Dr. G. Stache. Geologische Karte des oberen Vintschgau. H. Wolf. Das Aufnahmegebiet in Galizisch-Podolien im Jahre 1876. K. M. Paul. Geologische Uebersichtskarte der Bukowina. Dr. R. Hoernes. Versteinerungen aus dem Dachsteinkalk. Dr. G. A. Koch. Vorläufige geol. Mittheilungen aus der Ferwallgruppe. — Literatur-Notizen: H. Loretz. A. Favre. C. Doelter. H. Wolf. A. Prokesch.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

---

### Eingesendete Mittheilungen.

#### Fr. v. Hauer. Sammlung von Nummuliten aus Ungarn.

Den Herren M. v. Hantken und S. E. Madarász in Budapest verdanken wir als überaus werthvolles Geschenk eine eben so lehrreiche wie elegant ausgestattete Sammlung von Schliffpräparaten der in Ungarn vorkommenden Nummuliten. Dieselbe umfasst 54 einzelne Nummern und zwar aus der Gruppe der *Nummulites laeves* aut *sublaeves* die Arten *N. complanata* Lam. von Halimba und Ajka. *N. Dufrenoyi* d'Arch. von Csekút und Urkut. *N. Tchihatcheffi* d'Arch. von Padrag, Mogyoros, P. Domokos, Urkut, Bajna, Ajka und Oszlop. — Aus der Gruppe der *Reticulatae* *N. intermedia* d'Arch. von Solmár, Kolozsvár. *N. garansensis* Joly e. Leym. von Kis-Györ. *N. Malli* d'Arch. von Solmár, Nagy-Kovácsi, Kis-Györ und Kolozsvár. — Aus der Gruppe der *Subreticulatae*: *N. laevigata* Lam. von Csekút, *N. d'Archiaci* Hantk. u. Mad. von Nagy-Ganna, *N. scabra* Lam. von Urkut, *N. Lamarcki* d'Arch. von Urkut. — Aus der Gruppe der *Punctulatae*: *N. perforata* d'Orb. von Dorogh, Tokod, Mogyoros, Bajoth, Purzta, Inota und Lipese, *N. hungarica* Hantk. u. Mad. von Bánhida, *N. Meneghini* d'Arch. von Bánhida, *N. Lucasana* Defr. von Bajoth, Tokod und Jáko. — Aus der Gruppe der *Plicatae* vel *striatae*: *N. Ramondi* Defr. von Piszke, *N. Kovacsiensis* Hantk. u. Mad. von Nagy-Kovácsi und Tokod, *N. striata*

*d'Orb.* von Tokod, Bajoth, Piszke, Buda, Padrag, Ajka, Kis-Györ und Solmár, *N. contorta Desh.* von Tokod, *N. subplanata Hantk.* u. *Mad.* von Dorogh und Tokod, *N. variolaria Sow.* von Bajoth und Dorogh; — endlich aus der Gruppe der *Explanatae*: *N. spira Roissy* von Urkut und Ajka, *N. granulosa d'Arch.* von Bajmocz und *N. placentalis Desh.* von Piszke.

Herr Director von Hantken hat uns freundlichst in Aussicht gestellt, die Ergebnisse der überaus wichtigen Untersuchungen, die er gemeinschaftlich mit Herrn v. Madarász bezüglich der ungarischen Nummuliten durchgeführt hat, in einer unserer Sitzungen zum Vortrage zu bringen, ich darf mich daher heute wohl darauf beschränken, beiden Herren unseren verbindlichsten Dank für ihre schöne Gabe darzubringen.

#### Karl Feistmantel. Zum Trilobitenfunde bei Píbram.

Der Trilobitenfund in Kalkmuggeln auf einer lettigen Kluft des Heiligenberger Schachtes bei Píbram ist eine interessante Beobachtung. Das derart gefundene Petrefact, nach der Bestimmung des Herrn Bergraths D. Stur (in den Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt 1876 Nr. 2) der Kopf von *Phacops fœcundus var. major Barr.*, deutet eben so, wie die petrographische Beschaffenheit auf die Abstammung der neu entdeckten Kalkmuggel aus dem Schichten-Complexe der böhmischen obersilurischen Abtheilung, und zunächst aus der Gruppe  $F_2$  hin.

Herr Bergrath D. Stur findet die Gesteinsbeschaffenheit dieser Muggel sehr ähnlich den bei Mnénion anstehenden  $F_2$  Kalken. Mnénion ist vom Heiligenberger Schachte bei Píbram, in der Luftlinie gemessen, beiläufig 25 Kilometer entfernt.

Die geringste Entfernung anstehender Kalksteinschichten der obersilurischen Abtheilung vom Heiligenberger Schachte überhaupt, bei Suchomast, Wikařiz etc. beträgt mindestens 23 Kilometer.

Píbram ist in der südlichen Hälfte des böhm. silurischen Beckens situirt, und zwar im Bereiche der zur unteren Abtheilung desselben gehörigen Gruppe azoischer Thonschiefer und Quarzite, Píbramer Schiefer und Grauwake, und liegt in südwestlicher Richtung von den obersilurischen Kalkstein-Etagen.

Die dort entdeckten Kalksteinmuggel befinden sich sonach im Bereiche bedeutend älterer Schichten und weit entfernt von der gegenwärtigen Verbreitung noch anstehender Kalksteinbänke.

Unter ähnlichen Verhältnissen sind indessen Kalksteintrümmer und Blöcke, unzweifelhaft dem obersilurischen Schichten-Complexe entstammend und nun auf fremder Unterlage ruhend, seit langer Zeit an einem andern, jedoch in der nördlichen Hälfte des Silurbeckens gelegenen Orte bekannt.

Es ist dies die aus losen, unterschiedlich grossen Bruchstücken bestehende Ablagerung von Kalkstein am nordwestlichen Gehänge des Berges Pleschiwez bei Beraun, ziemlich hoch ober der von Železna gegen Hiskow sich zum Beraunthale herabziehenden Thaleinsenkung.